

# Nachrichten aus den Ländern

62 Baden-Württemberg

66 Bayern

74 Berlin

75 Brandenburg

76 Bremen

77 Hamburg

78 Hessen

81 Mecklenburg-Vorpommern

82 Niedersachsen

86 Nordrhein-Westfalen

90 Rheinland-Pfalz

92 Saarland

93 Sachsen

94 Sachsen-Anhalt

95 Schleswig-Holstein

98 Thüringen

## Waldspeck mit einer Portion Kameradschaft

**Ein Orientierungsmarsch, Leben im Felde und Leben im Walde, lautete das Programm einer militärischen Ausbildung der Reservistenkameradschaft (RK) Offenburg-Kehl.**

Bereits früh am Morgen traf sich das Funktionerteam acht Kilometer nördlich von Offenburg am Treffpunkt Waldplatz zwischen Urloffen und Legelshurst zur Vorbereitung der Verbandsveranstaltung. Pünktlich um zehn Uhr begaben sich die Teilnehmer der Marschgruppe zum Orientierungsmarsch in den nahegelegenen Wald, um dort die angesetzte Ausbildung zu absolvieren.

Nach der Marschübung trafen sich die Mitglieder, unter ihnen auch die Abordnung der Reservistenkameradschaft (RK) Kaiserstuhl mit Feldwebel d.R. Wolfram Meier, der die Grüße der RK Kaiserstuhl überbrachte, sowie weitere Angehörige der Reservisten und interessierte Mitbürger zu einer Informationsveranstaltung. Der Vorsitzende der Kreisgruppe Baden-Südwest, Oberfeldwebel d.R. Robert Orzschig, und dessen Stellvertreter, Hauptmann d.R. Rolf Ba-

ron, beide aus der RK Offenburg-Kehl, stellten sich dabei den Fragen der Anwesenden und informierten über weitere geplante Aktivitäten. Im Anschluss gab es für alle Teilnehmer ein Waldspeckessen in kameradschaftlicher Runde.

Während der Veranstaltung konnten zwei neue Mitglieder geworben werden, die ihre Beitrittserklärung direkt vor Ort unterschrieben haben und von

der Geschäftsstelle Freiburg am folgenden Montag sofort in den Verband aufgenommen wurden.

Die Veranstaltung dauerte bis zum Eintritt der Dunkelheit. „Nach den ganzen Coronabeschränkungen war es mal wieder nötig, die Kameradschaft zu pflegen“, fasste ein Teilnehmer den Tag zusammen.

Kai Smith



Dem Marsch und der Informationsveranstaltung folgte das große Waldspeckessen in kameradschaftlicher Runde

Foto: Kai Smith

# Die Reserve entwickelt sich weiter

**Um aktuelle Entwicklungen in der Reserve ging es bei der Landes-Info-Tagung 2022 der Landesgruppe Baden-Württemberg. Deren Vorsitzender, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert, begrüßte den Präsidenten des Reservistenverbandes und den Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr. Letzterer ging zunächst auf die aktuelle Situation der Bundeswehr ein.**

Generalleutnant Markus Laubenthal stellte Lage des Kriegs in der Ukraine dar, gefolgt von einer Europakarte mit der Übersicht zur Sicherung der NATO-Ostflanke. Auslandseinsätze blieben weitere Aufgabe der Bundeswehr, die Landes- und Bündnisverteidigung habe nun aber an Bedeutung gewonnen. Dazu sei die Kaltstartfähigkeit zu verbessern, erläuterte Generalleutnant Laubenthal. Nach einer Übersicht zur schnellen Eingreifgruppe der Nato zeigte der Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr die bisherigen Planungen für die Reserve auf. Eine bessere Materialausstattung der Reserve müsse nun früher verwirklicht werden, mit mehr Wehrübungstagen zur realistischen Inübungshaltung.

Oberst d.R. Professor Dr. Patrick Sensburg, Präsident des Reservistenverbandes, stellte in seinem Vortrag fest, dass es erst der Schrecken des russischen Angriffskrieges in der Ukraine bedurft hätte, um die Notwendigkeiten der äußeren Sicherheit zu erkennen. Hätte zuvor ein Großer Vaterländischer Krieg als nicht mehr möglich gegolten, so erwiese sich nun die Friedensdividende als schöner Traum, denn Freiheit und Demokratie ohne Sicherheit gehe nicht. Da die Streitkräfte bereits um ihre Anteile am dafür aufzuwendenden Sondervermögen von 100 Milliarden Euro rängen, komme Sorge auf, ob die Reserve dabei mitbedacht werde. Seine wesentliche Forderung sei ein Prozent vom 100 Milliarden schweren Sondervermögen für die Reserve. Heimatschutz dürfe nicht nur eine Art

potemkinsches Dorf werden und 10.000 Stellen für die Reserve sei ein Minimum.

Die Kooperation des Landeskommandos Baden-Württemberg bei dieser Landes-Info-Tagung brachte Oberst Thomas Köhring, Kommandeur des Landeskommandos, selbst mit seinem Vortrag zur Aussprache. Sein Thema: „Aktuelles aus der Reservistenarbeit des Landeskommandos Baden-Württemberg“. In den vergangenen beiden Jahren stand der Einsatz von Reservisten unter dem Zeichen der Covid-19-Pandemie. Schwerpunkt waren bei den Kreisverbindungskommandos die Unterstützung von Behörden. Die Heimatschutzkompanien unterstützten unter anderem die Impfbereitschaften. Die Pandemie bewirkte bei der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit von April 2020 bis Juni 2021 einen Ausbildungsstopp. Dadurch sank die Anzahl der Dienstlichen Veranstaltungen. Auch die Teilnehmerzahlen gingen merklich zurück. Für 2022 strebe man ein Teilnehmer-Niveau wie im Jahr 2019 an. Zwar musste der Reservistenwettkampf Uhu im Februar abgesagt werden, der Kalte Marsch wurde aber erfolgreich durchgeführt.

Nach einer allgemeinen Übersicht zur Spezialausbildung Heimatschutz führte Oberst Köhring aus, welche Ausbildungsphasen dazu beim Landeskommando geplant sind. Das Projekt Ungediente für die Reserve wird fortgeführt, wobei unter den Auszubildenden bereits zwei ehemalige Teilnehmer aus der Ausbildung Ungediente sind. In seiner Zusammenfassung verwies Oberst Köhring auf gewisse Unsicherheiten durch die Coronlage und bei Akzeptanz und Teilnehmerzahlen. Sicher war er sich aber, dass eine „enge Zusammenarbeit mit dem Reservisten-

verband unabdingbar“ sei. Einen Einblick in die „Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung in der Feuerwehr Baden-Württemberg“ gab Ministerialdirigent Prof. Dipl.-Ing. Hermann Schröder. Der Arbeitsbereich Jugendfeuerwehr ist zwar sehr wichtig für die Feuerwehren im Lande, wurde aber nicht zur Nachahmung für Reservisten genannt. Ähnlichkeiten gibt es eher bei der Alterswehr, wenn Leistungen nicht mehr erbracht oder zugemutet werden, wenn Altersgrenzen nicht den vorhandenen Fähigkeiten entsprechen. Hier und auch in weiteren Bereichen wie den Zu- und Abgängen bei den Mitgliedern oder bei der Bekleidung regte Schröder die Reservisten zum Mit- und Nachdenken an. Die im letzten Jahr neu gegründete RAG 4.0 stellten Leutnant d.R. Leonie Ziegler und Fahnenjunkere d.R. Finn-Valentin Kollitsch mit ihrem Motto „Jung. Aktiv. Gemeinsam. Vernetzt.“ vor.

Oberst d.R. Manfred Schreiber, Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen und Vizepräsident für Militärische Ausbildung, war angereist, um „Moderne Hilfsmittel in der Verbandsarbeit“ vorzustellen. Schon vor der Coronapandemie war die Notwendigkeit einer einheitlichen Datenablage und Datennutzung in allen Untergliederungen erkannt worden. Die Daten waren verfügbar zu machen, müssen aber nach den Regeln der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) geschützt sein. Auch Schulungen oder Konferenzen sind über Webanwendungen durchführbar und werden in der Landesgruppe Niedersachsen und benachbarten Landesgruppen genutzt. **jmb**



Pausengespräch (v.r.): Generalleutnant Markus Laubenthal, Oberst d.R. Prof. Dr. Patrick Sensburg, Oberst d.R. Manfred Schreiber, Brigadier General Rose Lopez Keravuori und Oberstleutnant d.R. Jürgen Schnabel

# Die Welt ist nicht genug: Der BND bei der RAG 4.0

**Wie eng arbeitet der Bundesnachrichtendienst (BND) mit der Bundeswehr zusammen? Warum ist der BND dem Bundeskanzleramt zugeordnet und nicht dem Verteidigungsministerium? Welchen Weg muss man für eine erfolgreiche Bewerbung einschlagen?**

Diese und viele weitere Fragen haben sich 90 Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Online-Veranstaltung der Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) 4.0 „Working with Intelligence: Der BND stellt sich vor“ gestellt. Zunächst hat der Pressesprecher des BND, Martin Heinemann, die geographische Lage der Nachrichtendienst-Zentrale in Berlin vorgestellt. Im Anschluss daran erfolgten die Einordnung und Abgrenzung der deutschen Bundesnachrichtendienste in die jeweiligen Geschäftsbereiche. Im weiteren Verlauf des Vortrags erklärte der Referent den Auftrag des BND und wie dieser mit anderen Bundesbehörden zusammenarbeitet. Für das innen- und außenpolitische Wohl Deutschlands ist die Informationsgewin-

nung und -verarbeitung des BND, der mit dem Militärischen Abschirmdienst (MAD) und dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) zusammenarbeitet, unabdingbar. Der Referent erklärte während seines Vortrages den Unterschied zwischen einem Nachrichtendienst und einem Geheimdienst: Im Gegensatz zu ausländischen Partnerdiensten habe der BND keine Exekutivbefugnisse und somit auch keine „Lizenz zum Töten“.

Durch die professionelle Präsentation konnten viele Fakten geliefert, aber auch Fragen ausführlich beantwortet

werden. Dennoch wurde deutlich: Vieles bleibt geheim. Details über das genaue Auftragsprofil, das durch die Bundesregierung verabschiedet wird, aber auch das Handeln an sich sind geheimhaltungspflichtig. Daher konnte der Pressesprecher aufgrund der Sensibilität einige Fragen nicht beantworten, gab aber Hinweise, wenn gewisse Sachverhalte schon Bestandteil von Medienberichterstattung waren. Alles in allem ist bei dieser Veranstaltung deutlich geworden, dass es ein großes Interesse zur Arbeit und Funktionsweise des deutschen Auslandsnachrichtendienstes gibt – aber eben weil vieles so geheim ist.

Dominik Oshodin

Mehr Informationen: <https://www.reservistenverband.de/baden-wuerttemberg/rag-4-0/>. Interessierte junge Reservistinnen und Reservisten können sich hier melden: [rag4.0@reservistenverband-bw.de](mailto:rag4.0@reservistenverband-bw.de)



Das Hauptgebäude der BND-Zentrale

Foto: BND/S. J. Müller

## Die Hilfsbereitschaft ist groß

Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Bödighheim haben eine private Spendenaktion zugunsten der nach Deutschland geflüchteten Frauen und Kinder aus der Ukraine gestartet. Die Sammlung fand sonntags statt und war dank einer großen Hilfsbereitschaft erfolgreich. Gespendet wurden Kleidungsstücke für die kältere Jahreszeit, wie Hemden, Pullover und Jacken. Es waren auch Kleidungsstücke für Klein-

kinder dabei und Spielzeug. Das werde nach Rücksprache mit dem Roten Kreuz in Mosbach dringend benötigt, da auch etliche Babys, Kleinkinder und Teenager im Landkreis angekommen seien. Das DRK Mosbach nahm auch nicht verderbliche Lebensmittel und etliche Hygieneartikel, angefangen bei der Zahnbürste und Zahnpasta bis hin zum Duschgel, Seifen und Windeln an.

Beim DRK Mosbach zeigte man sich beeindruckt, was an Spenden zusammengekommen ist. Die Helfer waren über die Hilfsbereitschaft begeistert. Des Weiteren sind bei der privat initiierten Sammlung der RK noch 250 Euro zusammengekommen, die ebenfalls an das DRK Mosbach gingen.

Sebastian Geßner



Im Vereinslokal wurden die Sachspenden sortiert und verpackt

Foto: privat

# Trainingsmarsch mit ordentlichen Etappen

**Seit gut einem Jahr veranstaltet die Reservistenkameradschaft (RK) Besigheim einmal im Monat einen Trainingsmarsch. Diesmal diente der Marsch als Vorbereitung für den Wettkampf Kalter Marsch. Die Generalprobe bot ebenfalls Gelegenheit für eine Ausbildung mit Karte und Kompass.**

Die Kameraden trafen sich dazu um 18.30 Uhr für eine kurze Theoriestunde. Nach Abschluss der organisatorischen Maßnahmen gingen die Teilnehmer in die Praxisphase über. Dazu erhielten die Teilnehmer Koordinaten von verschiedenen Punkten und mussten jeweils eine optimale Marschstrecke ausarbeiten. Nach Vorstellung der einzelnen herausgearbeiteten Strecken einigte man

sich auf eine gemeinsame Strecke.

Die erste Runde der sechs Kilometer langen Strecke gingen die Marschierer in Laufschuhen und ohne Gepäck, dafür aber im lockeren Laufschrift an. Auf der nun bekannten Strecke ging es dann mit Kampfstiefeln und einem mindestens 15 Kilogramm schweren Rucksack auf die zweite Runde. Nicht mehr im Laufschrift, aber im Eilmarsch mit einer Marschleistung von mehr als sechs Kilometer pro Stunde. Auch bei der dritten Runde mit Gepäck waren alle Teilnehmer da-

bei. Durch guten Trainingsstand musste keiner nach zwölf Kilometern bereits abbrechen und für den Kalten Marsch waren größere Marschleistungen zu erwarten.

Nach insgesamt 18 km kamen alle Kameraden am Ausgangspunkt gesund und doch ein wenig geschafft an. Nach einer Erholungsphase und einem gemütlichen Beisammensitzen konnte die Veranstaltung um 22.30 Uhr erfolgreich beendet werden.

Markus Keller



Nur auf den ersten 300 Metern war genügend Licht für ein Foto der Marschierer in Bewegung, ansonsten gab es nur Sternenlicht

## Der Reservist des Jahres ist eine Reservistin

Die Landes-Info-Tagung 2022 der Landesgruppe Baden-Württemberg bot eine passende Gelegenheit, verdiente Verbandsmitglieder zu ehren.

Mit der höchsten Auszeichnung der Landesgruppe Baden-Württemberg in Form der Ehrennadel in Gold mit Diamant zeichnete der Vorsitzende der Landesgruppe, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert, den langjährigen Vorsitzenden der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald und früheren stellvertretenden Landesvorsitzenden Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner aus. Der Ehrenlandesvorsitzenden Oberstleutnant d.R. Michael Sihler erhielt die Ehrennadel in Gold. Präsident Oberst d.R. Professor Dr. Patrick Sensburg hielt dazu die Ansprache und übergab die von ihm unterzeichnete Urkunde. Micha-

el Sihler durchlief von 1995 bis 2009 im Landesvorstand alle Vorstandsämter, vom Schriftführer bis zum Vorsitzenden, ausgenommen Landesschatzmeister. Er ist der Vorsitzende des Landesschiedsgerichts. Damit nicht genug: Präsident Sensburg zeichnete auch Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert mit der Ehrennadel in Gold aus. Zur Auszeichnung der RK Karlsruhe als „Reservistenkameradschaft des Jahres 2021“ rief der Vorsitzende der Landesgruppe dann seinen Stellvertreter,



Leonie Ziegler

Oberleutnant d.R. Marcel Roger Meier, auf die Bühne. Meier ist auch Vorsitzender dieser RK und der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein. Er brachte noch sieben Kameraden mit. Meier hatte sich bei der Abstimmung im Landesvorstand dazu als befähigt erklärt und der Stimme enthalten. Nach 1991 und 2010 geht diese Ehrung zum dritten Male an die RK Karlsruhe.

Erstmals seit 1976 ist der „Reservist des Jahres 2021“ Leutnant d.R. und eine Reservistin. Als Vorsitzende der neugegründeten und direkt der Landesgruppe zugeordneten Reservistenarbeitsgemeinschaft RAG 4.0 hat sich Leonie Ziegler diese Auszeichnung verdient. Unter dem Motto „Jung. Aktiv. Gemeinsam. Vernetzt.“ ist die RAG 4.0 gewissermaßen im Internet zuhause und nicht auf die Landesgruppe Baden-Württemberg beschränkt. „Jung“ kennzeichnet die in der RAG Aktiven und grenzt nicht Teilnehmer der von diesen angebotenen Veranstaltungen aus.

Johann Michael Bruhn